

Bußakt

nach dem *Sonnengesang* des Hl. Franz von Assisi

Ein Beitrag zum Schöpfungsgottesdienst von *Sr. Pia Kypta*, Franziskanerin

Der Sonnengesang des Hl. Franziskus ist in seiner tief ergreifenden Schlichtheit wohl der schönste Lobpreis der Gott und seiner Schöpfung auf dieser Erde gesungen wurde.

Wenn wir jetzt unser Schuldbekenntnis mit einigen Versen dieses Hymnus umgreifen, tun wir das nicht, um das Erkennen der Größe unserer Schuld in diesem Gegenlicht zu verstärken. Wir tun es als Zeichen der Hoffnung gegen alle Resignation angesichts der Übermacht des Bösen.

Die kleinen Lichter, die wir entzünden, wollen uns ermutigen aber auch mahnen:

Wir sind nicht für die ganze Welt verantwortlich, wohl aber für das Machbare im eigenen Einflussbereich. Es kommt auf mein Licht an und auf deines, das kein anderer für uns tragen kann.

Der arme, demütige Franziskus hat der Welt sein Licht gezeigt und einen Brand entfacht, der auch heute noch Millionen für Gott und seine Schöpfung entzündet.

I. Du Höchster, Allmächtiger und guter Herr! Dir sind die Lieder des Lobes, Ruhm, Ehre und jeglicher Dank geweiht, Dir nur gebühren sie, Höchster, und kein Mensch ist würdig, Dich zu nennen.

- + Nicht mehr vor dir , dem höchsten , allmächtigen Gott beugen wir in Demut unsere Knie. Wir haben uns von dir abgewendet. Wir haben die Herrschaft über die Schöpfung selbst in die Hand genommen und ziehen eine Spur der Zerstörung. Wir sind der Versuchung erlegen: "Ihr werdet sein wie Gott."
- + Wir essen vom Baum des Lebens und vertreiben uns selbst aus dem Paradies: Designer-Pflanzen, Designer-Tiere, Designer-Food auf Kosten der Artenvielfalt und der vielseitigen Lebenskraft der Geschöpfe. Nun träumt die Wissenschaft auch schon vom Designer-Menschen.
- + Wir produzieren Saatgut, dessen Frucht nicht mehr keimt. Nur gewissenloses, machtbesessenes Wirtschaftsdenken konnte ein Monopol auf die Grundlage jeder Ernährung ersinnen. Macht, die in der Hand einiger Konzerne in wenigen Ländern zur möglichen Waffe zukünftiger Kriegsführung werden kann.

Vergebungbitte:

Höchster , allmächtiger und guter Herr! Vergib uns die Schuld , der Versuchung: "Ihr werdet sein wie Gott", nicht zu widerstehen.

Alle: Herr, vergib uns unsere Schuld!

Coalition des ECEN

Dossier - Schöpfungstag / Schöpfungszeit - Bußakt

II. **Gelobt seist du, mein Herr, in besonderem Maße durch Schwester Sonne,** die uns den Tag heraufführt und Licht.

Wie schön sie ist, strahlend im großen Glanz. Dein Gleichnis ist sie, o Höchster!

Gelobt seist du, mein Herr, durch Bruder Wind,

durch Lüfte, Wolken und jedwedes Wetter, das die Geschöpfe deiner Hand erhält.

Gelobt seist du, mein Herr, durch Bruder Feuer.

Schön, kräftig und kühn erleuchtet er uns das Dunkel der Nacht.

- + von Konsumgier geblendet, haben wir die Ozonschicht zerstört. So wird die Sonne, diese lebensspendende und - erhaltende Kraft zur Bedrohung gesunden Lebens aller Geschöpfe.
- + Treibhausgase, Brandrodung und Schlägern der Urwälder und anderer Wahnsinn verändern das Klima, erwärmen die Meere, verursachen Naturkatastrophen von erschreckendem Ausmaß. Flucht, Hunger, Durst sind die Folgen in weiten Teilen der Erde.
- + Klimakonferenzen! Ihre Ergebnisse sind mager, weil wir zu wenig bereit sind zum Verzicht, zum Teilen, zum Umsetzen des bereits umfangreichen Wissens zur Nutzung erneuerbarer Energiequellen, der Windkraft und vor allem der in unvorstellbarem Maße kostenlos zur Verfügung stehenden Energie der Sonne.

Vergebungsbitte:

Höchster, allmächtiger und guter Herr! Vergib uns die Schuld des Hinauszögerns von Beschlüssen und deren Umsetzung zur Rettung des Weltklimas

Alle: Herr, vergib uns unsere Schuld!

III. **Gelobt seist du, mein Herr, durch Bruder Mond und die Sterne,** die funkeln und leuchten am Himmelszelt, köstlich und schön.

- + Sonne, Mond und Sterne bestimmen den Rhythmus von Tag und Nacht, von Arbeit und Feiern.
der Lebensrhythmus ist gefährdet vom Ziel der Wirtschaft rund um die Uhr zu Arbeit anzuregen, die menschliche Arbeitskraft wird ausbeutet. Wieviel Zerstörung körperlicher und sozialer Gesundheit sind wir bereit, ohne Protest hinzunehmen?

Vergebungsbitte:

Höchster, allmächtiger und guter Herr! Vergib uns die Schuld zu wenig wachsam und zu wenig kampfbereit zu sein.

Alle: Herr, vergib uns unsere Schuld!

Coalition des ECEN

Dossier - Schöpfungstag / Schöpfungszeit - Bußakt

IV. Sei gelobt, mein Herr, durch Schwester Quelle.

Sie ist so schlicht, nützlich und rein.

- + Jahrtausende lang war Wasser heiliges, gehütetes Allgemeingut als eine Quelle des Lebens für alles Geschöpfe. Wir haben uns seiner bemächtigt, es zu einem Gebrauchs- und Verschwendungsartikel gemacht. Wir haben ihm durch Verschmutzung die Kraft genommen, überall Quelle des Lebens zu sein.
- + und deshalb gibt es Auseinandersetzungen, oft auch schon kriegerischer Natur, um dieses lebensnotwendige Gut

Vergebungbitte:

Höchster, allmächtiger und guter Herr! Vergib uns die Schuld des sorglosen Umgangs mit Wasser!

Alle: Herr, erbarme dich unser!

V. Sei gelobt, mein Herr, durch alle Wesen, die du geschaffen hast. Es lobe dich unsere Mutter Erde,

die uns erhält und leitet. Sie schenkt uns viele Früchte, Kräuter, Blumen und Bäume die Schatten spenden in der Hitze des Tages.

Gelobt seist du, meine Herr, vor allem auch durch die Tiere.

Schwer sind wir schuldig geworden an diesen Mitgeschöpfen als Nutztiere, Versuchstiere, Pelz- und Heimtiere.

- + Herkömmliche und vor allem biologische Landwirtschaft prägt meist noch das ungestörte Mensch-Tierverhältnis, von dem Jesus in seinem Gleichnis vom guten Hirten ausgeht: ihrer Art entsprechend betreute, geliebte, nicht namenlose Geschöpfe, die zum Großteil noch mit den Erträgen des eigenen Bodens ernährt werden. Aber das Kaufverhalten lässt die ökologisch verantwortbare, in geschlossenen Kreisläufen produzierte Landwirtschaft in Stich. Wir wollen Billigst-Grundnahrungsmittel, um uns als Opfer der Werbung möglichst viel vom nicht Lebensnotwendigen leisten zu können.
- + Durch unser Kaufverhalten investieren wir in die Fortsetzung millionenfachen Tierleids in Tierfabriken und Tiertransporten.
- + Wir machen uns damit aber auch mitschuldig am Elend und der Heimatlosigkeit vieler Menschen in den Entwicklungsländern, wo Großgrundbesitzer mit menschenrechtsverachtenden Methoden sich deren Boden angeeignet haben. Mit Hungerlöhnen für die Arbeiter, ohne Gesundheits- und Umweltschutzauflagen produzieren sie die Futtergrundlage unserer, zum Teil, landlosen Fleischfabriken.

Coalition des ECEN

Dossier - Schöpfungstag / Schöpfungszeit - Bußakt

- + BSE hat uns die Augen dafür geöffnet, wie machtlos Politik gegenüber den Wirtschaftsbossen ist, die weltweit die Art der Lebensmittelproduktion bestimmen, aber auch dafür hat uns BSE die Augen geöffnete, wieviel Macht wir als Konsumenten, wenn wir zusammenstünden, hätten. Der Schock und das Wissen haben aber unser Konsumverhalten nicht nachhaltig verändert.
- + wir ernähren uns nicht mehr saison- und ortsgerecht. Wir beanspruchen die Produkte des gesamten Erdballs und das jederzeit. Wir nehmen dafür unvorhersehbare Risiken für unsere Nachkommen und die gesamte Schöpfung in Kauf.
- + Aber langsam wird uns das unaufhaltsame Sterben unter unseren Händen bewusst.

Vergebungsbitte:

Höchster, allmächtiger und guter Herr! Du hast der Erde und dem menschlichen Geist so viel Kraft gegeben, für so viel Brot zu sorgen, dass keiner hungern müsste.

Alle: Vergib, dass wir zulassen Gier ohne Rücksicht auf die drohende Gefahr dadurch für alle alles zu zerstören. Herr, erbarme dich unsrer !

VI. Gelobt seist du, mein Herr, durch all diejenigen, die dir zuliebe Verzeihung üben, die trotz Bedrängnis und Mühsal friedfertig bleiben. Du, Höchster, wirst sie belohnen!

- + lange vor uns haben sich Menschen durch persönlichen Einsatz und in Umwelt- Tierschutz und Friedensorganisationen für einen gerechten Umgang mit den Geschöpfen dieser Erde eingesetzt
- + sie wurden oft allein gelassen, auf den Straßen mit ihren lebensrettenden Interventionen - die Unterschrift von vielen fehlt bis heute, eine Unterschrift nur...

Vergebungsbitte:

Höchster, allmächtiger und guter Herr ! Vergib uns die Schuld des lässigen Umgangs mit Wissen, denn einen Mangel daran kann es heute nicht mehr geben

Alle: Herr, vergib uns unsere Schuld!

Coalition des ECEN

Dossier - Schöpfungstag / Schöpfungszeit - Bußakt

VII. Gelobt seist du, mein Herr, für unseren Bruder, den leiblichen Tod, dem kein lebender Mensch entrinnen kann.

- + Franziskus konnte auch den Tod Bruder nennen, weil Jesus die Mitte seines Lebens und das Ziel all seiner Sehnsucht war, - Jesus, der gesagt hatte: "Ich gehe hin, euch eine Wohnung zu bereiten. Dann komme ich wieder und hole euch zu mir, damit auch ihr seid, wo ich bin".
- + Wir haben Gott, der alles Geschaffene "gut" nannte und ausnahmslos liebt, als Mitte und Ziel unseres Lebens, aber auch als den Herrn über Leben und Tod abgesetzt. Wir knien vor den immer gnadenloser und skrupelloser werdenden selbstgemachten Götzen des Mammons: dem Fortschritt und der die Weltherrschaft ergreifenden Wirtschaft.
- + Diese Götzen haben begonnen, menschliches Leben einzuteilen in: willkommen und unwillkommen, lebenswert und nicht lebenswert, produktiv und unproduktiv...
Wir lassen zu, dass über Leben und Tod schon im Mutterleib entschieden wird auch weil unsere Liebe zu schwach ist, die oft große Not werdender Mütter mitzutragen.
- + Der Aufschrei vieler gegen das "Verbrauchen von Embryonen" - welch abschwächendes Wort für "Morden - Töten" - bleibt ungehört, weil er zu kraftlos ist.
- + Wir machen uns mitschuldig an zu frühem Sterben Unzähliger, die sich für unseren Wohlstand zu Tode schuften.
- + Das Nützlichkeits- und Wohlstandsdenken verdunkelt uns den tiefen Sinn von Leiden und Sterben. Glaube, Hoffnung und Liebe sind nicht mehr die tragenden Säulen dieser Grenzerfahrungen. Wir beginnen die Lösung in der Euthanasie zu legalisieren.

Vergebungsbitte:

Höchster, allmächtiger und guter Herr! Vergib uns den Hochmut, selbst über Leben und Tod zu entscheiden.

Alle: Herr, vergib uns unsere Schuld!

Bitte:

Gott, schenke uns aus dem Glauben an dich die Kraft einer Liebe, die, getragen von der eigenen Hoffnung, fähig ist, Menschen auf der letzten Strecke zu einem würdigen Leben und einem würdigen Sterben zu begleiten. Schenke uns jene beistehende Liebe, die ahnen lässt:
"Wenn Gott uns hilft im ruft, das wird ein Fest sein!"

Ein Fest, für das wir "Gott loben und preisen und danken und ihm in großer Demut dienen" wollen.

Coalition des ECEN